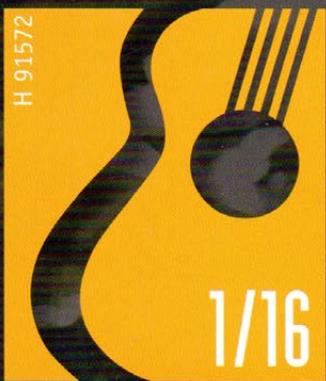


H 91572



1/16

AKUSTIK Gitarre

Deutschland: € 4,80
Österreich: € 5,50
Schweiz: CHF 9,40
Luxemburg: € 5,70

ISSN 0946-9397

**Begleit-CD
separat erhältlich**

Bestellen unter 0541-710020
€ 6,20 (Inland,
inkl. Versand)
€ 7,70 (Ausland,
inkl. Versand)

Dezember 2015
Januar 2016

Fachgespräch
Die Aliquotgitarre

History
**Die Geschichte der
Fingerstyle-Gitarre**

Zu gewinnen
Sigma OMR-45

Eric Bibb
Allan Taylor
Martin Carthy
Thomm Jutz
Gruber & Maklar

Jewel

Equipment
12 Testberichte
von Gitarren
und Zubehör

Nachgespielt
10 Workshops
mit Noten, TABs
und Tipps

Weitere Themen
Klassik Spezial, New Scene,
Bücher/CDs/DVDs, On Tour, Vintage
World Of Strings, Vom Fach, u.v.m.

akustik-gitarre.com



Holy Grail Guitar Show

Zum zweiten Mal lud die European Guitar Builders Association (EGB) ins Berliner Estrel Hotel, wo im Vorjahr bereits die Premiere der Holy Grail Guitar Show (HGGS) stattfand. Auch diesmal war das Event bestens besucht, zeigten doch 115 Aussteller aus aller Welt ihre Handwerkskunst mit zum Teil spektakulären Exponaten.

Als einen „glanzvollen Triumph“ bewertete unser Autor Franz Holtmann die Premiere der Berliner Instrumenten-Show 2014, von der Vereinigung europäischer Gitarrenbauer EGB als Schritt in „eine selbstbestimmte Zukunft“ gegründet, mit dem Ziel, kleinen und mittelständischen Gitarrenbauern eine Präsentationsplattform zu geben. Nach Vorstellung der Initiatoren soll sich die HGGS zur Institution entwickeln – und wird schon jetzt von vielen Teilnehmern als ernsthafte Alternativveranstaltung zur Frankfurter Musikmesse betrachtet, die durch hohe Kosten, unpersönliche Atmosphäre und fehlende Ruhe für Verkaufsgespräche als unattraktiv empfunden wird. Nie zuvor blieben in Frankfurt so viele Flächen frei, so viele Stände leer wie in 2015.

Den Zuspruch zur HGGS hingegen dürfen die Macher als Erfolg bewerten: Rund 1.000 Besucher kamen, um interessante Instrumente zu bestaunen oder auch gleich in einer der Testkabinen anzupspielen. Sehr gehörfreundlich! Sicher spielt hier der Hauptstadt-Bonus eine Rolle. Berlin hat eben viel zu bieten. Das haben die Organisatoren in ihre Entscheidungsfindung sehr wohl bedacht, was diesmal allein durch die von den Pagellis organisierte „Saturday Night Live Celebration“-Party im Zombie Kitchen Club bestätigt wurde – passend zu Halloween.



Wie im Eröffnungsjahr waren auch diesmal 115 Aussteller aus aller Welt vertreten, nahezu alle vom Auftaktjahr. Das zeigt nicht nur das gleich gebliebene Interesse und den Wunsch nach Kontinuität, sondern deutet auf eine vielversprechende Zukunft hin. Man plaudert bereits, wo die HGGS wohl beim zehnten Jubiläum stehen wird.

Verständlich, dass angesichts der Fülle an Ausstellern und Instrumenten nur ein subjektiver Überblick möglich ist. Im Bereich der Acoustics bietet sich ein Schlaraffenland an Flattops, Archtops und Hybrid-Instrumenten aller Bauformen mit spannenden konstruktiven Merk-

malen und extravaganten Designs. Hier geht es um Individualismus im Instrumentenbau sowie direkten Austausch mit den Gitarrenbauern. Der Mix aus Etablierten und Newcomern, aus traditionellen Handwerkern und ambitionierten Designern, die alle zu gleichen Bedingungen ausstellen, sorgt für eine übersichtliche und angenehme Atmosphäre. Klasse Konzept!

It's Showtime!

Mit meisterlichen Nylonstrings hat sich die Österreicherin Christina Kobler einen exzellenten Ruf erarbeitet. Diesmal hatte sie drei Steelstrings dabei: eine Small Jumbo aus



Christian Stoll mit seiner IQ proCut



Christian Jablonski Guitars



Modellpalette von Andreas Cuntz



Mervyn Davis – ungewöhnlich



Claudio Pagellis Les Petite Naives



Kathy Wingert – The Lady



Heiner Dreizehnter – Handwerkskunst mit Konzept



Stefan Sonntag – feinste Archtops inklusive neuem „Weltklang“-Modell, links



Preuss Guitars – Archtops und Flattop



Gitarrenbau mit Stil – Christina Kobler



Linda Manzer mit Archtop in Midnight Blue

Blackwood/Fichte mit Cutaway, ein 00-Modell aus Mehlbeere/Fichte und eine OM aus Palisander/Haselfichte – alle mit beeindruckender Präzision gefertigt. Eine stattliche Auswahl an Six- und Twelvestrings von Dreadnought über Grand Concert bis zur 12-Fret Parlor präsentierte Christian Jablonski. Besonderheit: Einige Modelle kamen mit einem Steg aus Rosenholz (nein, nicht Rosewood!) daher. Zu den aufstrebenden deutschen Gitarrenbaumeistern gehört der Markneukirchner Torsten Preuss, der seine Kunstfertigkeit an seinem Lieblingsthema Archtops demonstrierte. Schmuckstück: seine 16“ Archtop aus alten Hölzern und mit Vintage-Hardware, inklusive Pickguard aus originalem Celluloid und dezentem Aging. Bei seinen Flattops machte die „Christa“ im klassischen L-00 Style eine gute Figur. AKUSTIK-GITARRE-Kolumnist Christian Stoll präsentierte einen gelungenen Überblick seiner Modellpalette, darunter seine Double-Fun-Wendegitarre, die IQ proCut und die hochinteressante Classic Line L7 Nylonstring – beide mit Fan-Fret-Bundierung. Andreas Cuntz, bekannt für meisterliche Instrumente mit eigenständigem Design, baute eigens für die HGGs sein Erfolgsmodell CWG23 mit massiven Ebenholz-Korpus – ein echtes Edelstück –, flankiert von der Parlor „Marie“ und dem Schwestermodell „Elisabeth“ als 12-Fret-Cutaway.

Der in Portugal lebende Master-Luthier Andy Manson zeigte sein Können mit seiner King-



Lars Rasmussen Guitars – feinste Acoustics



Stefan Hahls brandneue Supreme Grand Cru Nylon

fisher 12-Fret Parlor in Kirsche/Alpenfichte, seiner Bluebird (bei deren Shaping die Telecaster Pate stand), einer Celtic Bouzouki mit Headstock-Inlay aus Olivenholz aus seiner Wahlheimat und einer Mandoline im F-4-Style. Claudia und Claudio Pagelli – Schweizer Gitarrenbauer mit Hang zu außergewöhnlichen Unikaten – erregten vor allem mit ihren neuen „Les Petites Naïves“ Aufsehen: eine Kleinserie von neun Kunstwerken in Parlor-Size, die in Form- und Farbgebung an afrikanische und kubistische Kunst erinnert. Ihr südafrikanischer Kollege Mervyn Davis besitzt ebenfalls eine unverwechselbare Handschrift mit seiner Feedback-resistenten Smooth-Talker-Serie mit ausgeklügelter Formgebung, geschraubtem Hals und seitlichen Schalllöchern. Neu: sein OM-Prototyp mit Deckenöffnung, in der man das „Innenleben“ des Instruments erkennen kann. Als Meister seines Fachs zeigte sich der Finne Ari Pekka Paasonen, der sich mit extrem leichtgewichtigen Instrumenten mit besonders dünn ausgearbeiteten Decken, Scalloped Bracings und weiten Griffbrettern vornehmlich an Fingerstyler richtet. Dass er ein Liebhaber von Holzintarsien ist, zeigte er eher dezent an seinem OM-Modell. Mit einer Steelstring, die in Anmutung und Formgebung bereits gute Laune macht, präsentierte sich Nicolas Wilgenbus von der französischen Insel Réunion. Während er zu den Exoten zählte, hat die Kalifornierin Kathy Wingert bereits mehrere „Player’s Choice“-Awards auf dem Kaminsims. Sie zeigte zwei Grand-Auditorium-Modelle mit Fan-Fret-Bundierung, einmal mit schokoladigem Cocobolo mit Fichten- decke sowie als „Maddy & Addy“ – soll heißen: Madagascar Rosewood und Adirondack-Fichtendecke. Der Brite Adrian Lucas legt größten Wert auf die Verwendung europäischer Tonhölzer und engagiert sich im Leonardo Guitar Research Project, das die Vermeidung von Tropenhölzern im Gitarrenbau zum Ziel hat. Seine Pavilion-Sweep-Modelle präsentieren sich CO2-freundlich durch die Verwendung von Kirsche, Goldregen (!) und Eibe.

Einen ebenso engagierten Ansatz verfolgt Heiner Dreizehner: Mit seinen Modellen CS13, A14 und SJ15 zeigt er, dass auch im deutschen Instrumentenbau aus Kirsche, Ahorn, Ulme, Elsbeere und Goldregen (auch hier!) in Verbindung mit souveräner Handwerkskunst hervorragende Steelstrings entstehen können. Die ungekrönte Königin des Gitarrenbaus, Linda Manzer, kam nach Berlin, um mit zwei eindrucksvollen Exponaten Einblicke in den Stand ihres Schaffens zu geben: zum eine mit einer Sitar-Guitar mit raffinierter Steg-Einlage, die dem Instrument den typisch flirrenden Sound verleiht. Doch der Hingucker war ihre Archtop aus Koa und Fichtendecke in „Midnight Blue“ – mit originalem Jaguar Autolack lackiert. Der Kunde ist eben König. Ebenfalls ein Meister seines Fachs ist Stefan Sonntag, der seit Jahren mit Archtops auf höchstem Niveau überzeugt. Neben einer Auswahl feinsten Exponate stellte er seine neue „Weltklang“ in Fichte/Ahorn und mit Häussel 59-PU vor. Nebenan präsentierte Stefan Hahl, bekannt durch seine famosen Archtop/Jazz- und Selmer/Maccaferri-Style-Gitarren, seine brandneue Supreme Grand Cru Nylon in betörendem Bordeaux-Transparent-Finish. Ein ausnehmend schönes Instrument! Peggy White, einst durch die Schule von Linda Manzer gegangen, bewies erneut ihr Händchen für exzellente Holz Auswahl. Sie stellte ihr 16“-Premier-Modell und ihren „Soprano Shorty“ vor – aus feinstem ostindischem Palisander und europäischer Fichte beziehungsweise amerikanischer Red Cedar.

Der Schwede Lars Rasmussen gehört zu den Shootingstars unter den Skandinaviern. Auch seine Steelstrings bestechen durch präzises Handwerk und spektakuläre Hölzer. Seine Custom-Instrumente im OM- und Dreadnought-Style haben einen Korpus aus brasilianischem Palisander – aus altem Möbelholz, natürlich CITES-zertifiziert. Roman Zajicek von Rozawood aus Tschechien präsentierte neben einer Auswahl an Jubiläumsmodellen die neue Parlor „Black Coffee“ mit schwarzem Finish und WOODEN-Convex-Rosette. Ebenfalls Hingucker: seine leuchtend blaue Bariton mit Bevel und eine Grand Auditorium komplett aus Birdseye Maple, bei der selbst die Decke hauchdünn mit Ahorn belegt ist. Der Finne Ari-Jukka Luomaranta von AJL Guitars hat sich auf Gypsy-Gitarren spezialisiert, die mit spektakulär gemaserten Korpus-hölzern aus zertifiziertem Rio-Rosewood, dünn ausgearbeiteten Decken und feinsten Baude-tails das perfekte Handwerkszeug für rasante Griffbrettarbeit bieten. Dass seine Decken torrefiziert und teilweise mit ungeklärtem Schellack versehen sind, verleiht seinen OX-Modellen ein attraktives Vintage-Flair. Es gäbe noch über viele Gitarrenbauer zu berichten, wie Michihiro Matsuda, Juha Lottonen, Richard Heeres, Roman Engst oder Fernando Jaén. Aber sie ist ja bereits angekündigt, die Holy Grail Guitar Show 2016.